

Leo-bw.de

Über uns | Partner | Hilfe | Highlights | About | À propos

Landeskundliches Informationssystem Baden-Württemberg

leo bw
Landeskunde entdecken online

Highlights
Themen
Orte
Personen
Dokumente

Deutschland Land der Ideen
Ausgewählt: Oct 2012

Themenfelder

- Biografien
- Denkmäler
- Landesgeschichte
- Karten
- Statistiken
- Literatur
- Klöster
- Auswanderung
- Museumsobjekte
- Fotos
- Videos
- Urkunden
- Archivbestände
- Porträts
- Gedenkstätten
- Wappen
- Landesjubiläum
- Handschriften
- Luftbilder
- Ortsansichten
- literarische Museen
- Württemberg
- Baden
- Hohenzollern
- Gemeinden
- Teilorte
- Wohnplätze
- Wüstungen
- Regierungsbezirke
- Landkreise
- 3-D-Objekte
- Karlsruhe
- Stuttgart
- Freiburg
- Ulm
- Mannheim
- Heidelberg
- Tübingen
- Reutlingen
- Pforzheim
- Böblingen
- Reutlingen
- Esslingen
- Reinhold
- Malen
- Erwin
- Taufel
- Lothar
- Boeth
- Kurt
- Georg
- Kieslinger
- Gottlieb
- Deimler
- Theodor
- Haus
- Otto
- Dix
- Gabherd
- Müller
- Leo
- Wohleb

Zur Expertensuche | Zur Kartensuche

Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.
Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012 [mehr dazu](#)

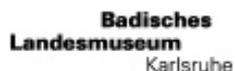
Waren Sie schon einmal in Ohlsbach?
[mehr dazu](#)

Kennen Sie eigentlich Grisebach, Hans?
geboren am 07.02.1926 in Breslau
[mehr dazu](#)

© 2012 Landesarchiv Baden-Württemberg | Impressum | Datenschutz | Feedback | Drucken

Projektpartner

LEO-BW ist ein gemeinschaftliches und interdisziplinäres landeskundliches Projekt. Die Inhalte des Informationssystems werden von den folgenden Kooperationspartnern bereitgestellt:



Haus der Geschichte Baden-Württemberg



Was Leo kann (1)

Unsystematische
Suche

sog. "Highlights"

z.B.

Akten des Grafeneck-Prozesses 1949

Baden im Bild

Die Badische Krone

Der Codex Manesse

Gesichtshelm

Das Humpis-Quartier in Ravensburg

Das Karlsruher Tulpenbuch

Kieser'sche Ortsansichten

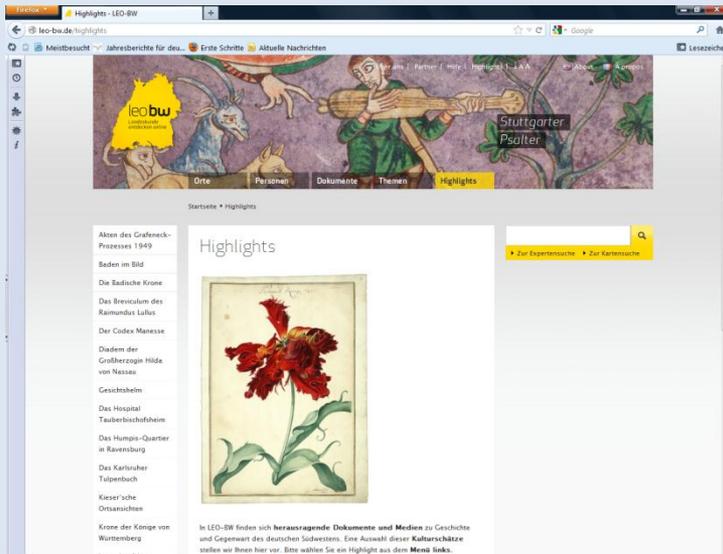
Krone der Könige von Württemberg

Löwenköpfchen

Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach

...

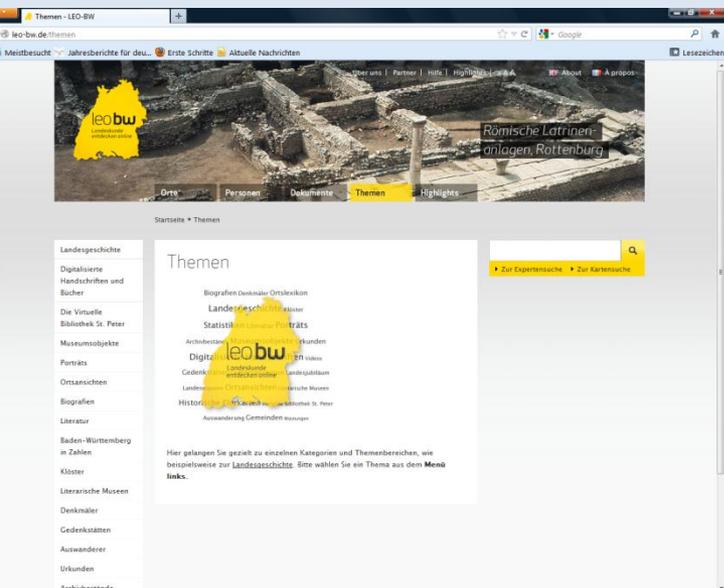
www.geschichte-bw.de



Was Leo kann (2)

Unsystematische Suche: Themen

- Landesgeschichte in 39 Kapiteln
- Digitalisierte Handschriften aus 5 Bibliotheken
- 1.700 Museumsobjekte
- 10.000 Porträts
- 42.000 Ortsansichten
- 1.100 Biographien
- 60.000 Statistiken in Diagrammen
- 700 Klöster
- 8.000 Baudenkmäler
- 300.000 Auswanderereinträge
- 6.500 Urkunden
- 49.000 Archivobjekte der Staatsarchive
- alle Gemeindewappen
- ortshistorische Daten
- 16.000 historische Flurkarten
- ...



Systematische Suche

nach Personen

Suchergebnisse für „Reinhold Maier“

Zeige 1 - 25 von 158 Ergebnissen.

« < > »

Elemente pro Seite



Maier, Reinhold 

Geburtsdatum/-ort 16.10.1889 , Schorndorf

Sterbedatum/-ort 19.08.1971 , Stuttgart

Beruf / Funktion: Jurist, DDP/FDP (DVP)-Politiker,
Württembergischer Minister,
Ministerpräsident von
Württemberg-Baden und Baden-
Württemberg

Projektpartner : Kommission für geschichtliche Landeskunde in
Baden-Württemberg



Maier, Reinhold 

Geburtsdatum/-ort 16.10.1889 , Schorndorf

Sterbedatum/-ort 19.08.1971 , Stuttgart

Beruf / Funktion: [Ministerpräsident, Politiker]

Projektpartner : Badische Landesbibliothek Karlsruhe /
Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Systematische Suche: nach Orten

Bsp.: Gemeinde Bisingen



Typ:	Gemeinde
Status:	Gemeinde
Homepage:	http://www.bisingen.de
Fläche (km²):	32.84
Einwohner:	9272
Bevölkerungsdichte (EW/km²):	282.0
Max. Höhe ü. NN (m):	912.16
Min. Höhe ü. NN (m):	484.9
PLZ:	72379, 72406
Projektpartner:	 LANDESARCHIV BADEN-WÜRTTEMBERG Landesarchiv Baden-Württemberg
	Alle Schließen ▾
Visitenkarte	Einblenden ▾
Bilder	Einblenden ▾
Ortsteile	Einblenden ▾
Topographie	Einblenden ▾
Statistiken	Einblenden ▾
Wappen	Einblenden ▾
Sonstiges	Schließen ▾

Bisingen liegt räumlich ungefähr in der Mitte des Zollernalbkreises. Das 32,84 km² große Gemeindegebiet erstreckt sich am Nordrand der Schwäbischen Alb unterhalb des Albtraufs zwischen dem Hohenzollern und dem Hundsrücken. Naturräumlich gehört der größte Teil zum Südwestlichen Albvorland, während sich im Südosten noch ein Streifen über die Hohe Schwabenalb erstreckt. Der höchste Punkt der Gemarkung liegt auf 912 m auf dem Zellerhorn im Osten des Hauptortes, der tiefste Punkt auf 485 m am Klingenbach im Westen. Das Gemeindegebiet hat Anteile an den Naturschutzgebieten Hohegert, Irrenberg–Hundsrücken und Zollerhalde. Die vier Teilorte gehörten alle zum Hohenzollerischen Oberamt Hechingen, das 1850 preußisches Oberamt wurde. 1925 wurde das Oberamt aufgelöst und mit dem Oberamt Haigerloch und weiteren Gemeinden zum Landkreis Hechingen umgebildet. Der Landkreis ging bei der Verwaltungsreform 1973 im neuen Zollernalbkreis auf. Wessingen und Zimmern wurden 1972, Thanheim 1974 nach Bisingen eingemeindet. Bisingen hat sich nach 1945 dynamisch entwickelt. Bis Ende der 60er Jahre wurden neue Baugebiete vorwiegend im Norden und Osten, z.T. auch im Südwesten des alten Ortes ausgewiesen. In den 80er Jahren wurden erneut größere Siedlungsflächen im Osten und Westen sowie am Südrand erschlossen, die Ende der 90er Jahre erweitert wurden. Mehrere Industrie- und Gewerbeflächen am Südrand, im Nordwesten und Westen (80er Jahre) sowie im Osten (70er, 80er Jahre) und Nordosten geben Hinweise auf die Wirtschaftskraft der Gemeinde. Ein neues Gewerbegebiet wurde in jüngerer Zeit jenseits der B 27 am Bisinger Berg errichtet. Die Gemeinde ist über die autobahnähnlich ausgebaute B 27 sowie über die Zollernalbbahn an das Verkehrsnetz angebunden. Der ÖPNV erfolgt durch den Verkehrsverbund Neckar–Alb–Donau.

Bilder

Schließen ▾



Bisingen, im Hintergrund Burg Hohenzollern
[Copyright: Bisingen]



Hohenzollernhalle, Bisingen [Copyright: Bisingen]



Ortsmitte, Bisingen
[Copyright: Bisingen]



Adventsimpere Bisingen [Cop Bisingen]



Ortsteile

Schließen ▾

[Bahnhof Zollern \[Aufgegangen\]](#) [Weiler \[Wüstung\]](#) [Hofen \[Wüstung\]](#) [Zimmern \[Teilort\]](#) [Wessingen \[Teilort\]](#) [Thanheim \[Teilort\]](#) [Steinhofen \[Wohnplatz\]](#) [Riedhalde \[Wohnplatz\]](#) [Lange Wiesen, Rapphof \[Wohnplatz\]](#) [Enzberghof \[Wohnplatz\]](#) [Burg Hohenzollern \[Wohnplatz\]](#) [Bisingen \[Teilort\]](#)

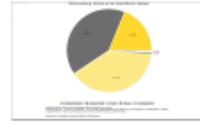
Topographie

Schließen ▾

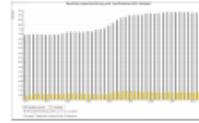
Das Gemeindegebiet gehört mit seinem Nordwestteil zum höheren Lias-Albvorland. Etwa östlich der Bundesstraße 27 steigt es zum waldbedeckten Gelände des mittleren und oberen Braunjura und zur Albkante hinauf, ohne nennenswert auf die Hochfläche selbst überzugreifen. Der Albtrauf ist hier identisch mit der Obergrenze des Weißjura β . Nur in der Ostecke stößt im Hohenzollerngraben mittlerer Weißjura, zum Teil als Massenkalk entwickelt, zum Albrand vor. Der Zollernberg ist ein markanter Zeugenberg im Innern des nach Nordwesten auslaufenden Grabens. Über einem breiten Mantel von Gehängeschutt trägt er nicht eine kleine Kappe von Weißjura β .

Statistiken

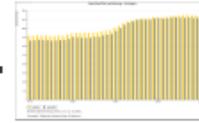
Schließen ▾



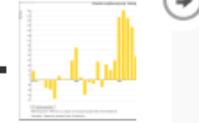
Bodennutzung
Bisingen



Bevölkerungsentwicklung
und Ausländeranteil
Bisingen



Geschlechterverteilung
(ab 1970) Bisingen



Wanderungsb
Bisingen



Wappen

Schließen ▾



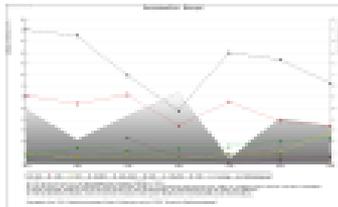
In gespaltenem Schild vorne in Rot eine goldene (gelbe) Mitra, hinten in Gold (Gelb) ein halbes rotes Zahnrad am Spalt.

Beschreibung Wappen:

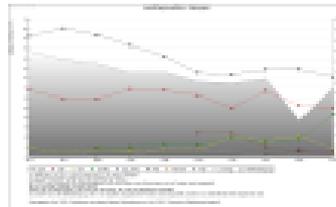
Die Mitra ist die Wappenfigur der Herren von Bisingen, die im 13. und frühen 14. Jahrhundert im Besitz des Ortes waren. Das Zahnrad in der hinteren Schildhälfte soll an die im 19. Jahrhundert aufgekommene und nach dem Zweiten Weltkrieg beachtlich vermehrte Industrieansiedlung in der Gemeinde erinnern. Die vorläufige Regierung hat das Gemeindewappen am 14. September 1953 verliehen, während die Flaggenverleihung am 30.

www.geschichte-bw.de
Juni 1982 vom Landratsamt vorgenommen wurde.

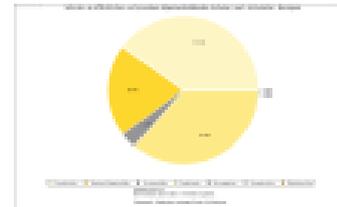
Statistiken ab 1970



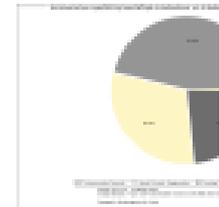
Europawahlen
Bisingen



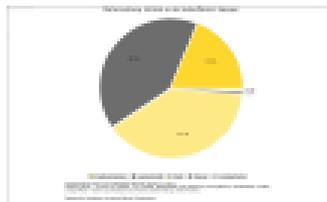
Landtagswahlen (ab
1972) Bisingen



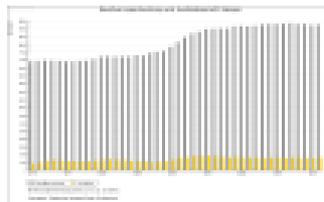
Schüler nach
Schularten Bisingen



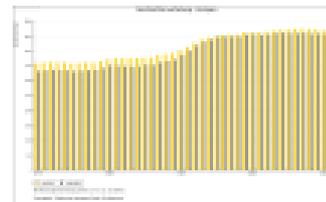
Beschäftigte r
Wirtschaftsbe
(aktuell) Bisingen



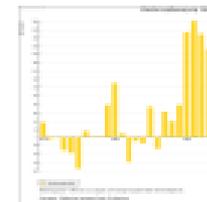
Bodennutzung
Bisingen



Bevölkerungsentwicklung
und Ausländeranteil
Bisingen



Geschlechterverteilung
(ab 1970) Bisingen



Wanderungsb
Bisingen

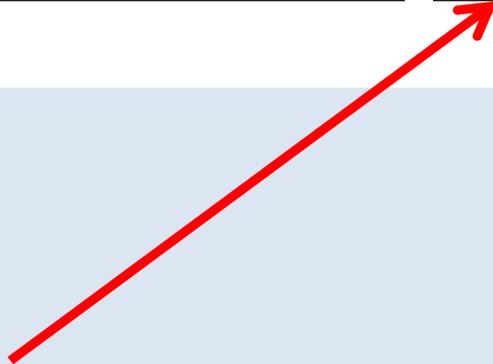
Statistiken bis 1970

→ Teilorte
(wegen Gemeindereform)

Ortsteile

Schließen ▼

Bahnhof Zollern [Aufgegangen] Weiler [Wüstung] Hofen [Wüstung] Zimmern [Teilort]
Wessingen [Teilort] Thanheim [Teilort] Steinhofen [Wohnplatz] Riedhalde
[Wohnplatz] Lange Wiesen, Rapphof [Wohnplatz] Enzberghof [Wohnplatz] Burg
Hohenzollern [Wohnplatz] Bisingen [Teilort]



Teilorte: Historische Informationen

Bisingen [Teilort]

Verwaltungshierarchie: [Baden-Württemberg](#) [Tübingen \[Regierungsbezirk\]](#)
[Neckar-Alb \[Region\]](#) [Zollernalbkreis \[Landkreis\]](#)
[Bisingen](#)

Typ: Ortsteil

Typ: Teilort

Ersterwähnung: 0786

Projektpartner:



[Landesarchiv Baden-Württemberg](#)

Alle Schließen ▾

Ortsgeschichte

Einblenden ▾

Burgen und Schlösser

Einblenden ▾

Kirche und Religion

Einblenden ▾

Statistiken

Einblenden ▾

Sonstiges

Schließen ▾

SWD_ID/GND_ID: [www.geschichte-bw.de](#)

▪ 4367905-5

Orts- geschichte

Ortsgeschichte

Schließen ▾

Ortslage und Siedlung (bis 1970):

Haufendorf am Übergang des Klingenbachtals aus den Braunjurahügeln auf die Schieferplatte des oberen Lias. Starke Bautätigkeit seit 1950, hauptsächlich südöstlich des Bahnhofs und nach 1968 zwischen Bahnhof und Bundesstraße 27, hier auch neues Gewerbegebiet.

Historische Namensformen:

- Pisingum
- Pisingas

Geschichte:

786 in Pisingum, 817 ad Pisingas (Personenname). Siedlung der alemannischen Landnahmezeit; Reihengräber im Norden und Südwesten. Herren von Bisingen, häufig mit dem Namen Walger, auch mit dem Beinamen Kerus, sind vom 13. bis Mitte 15. Jahrhunderts erwähnt. Ursprünglich wohl Edelfreie und zollerische Truchsessen (1228?), vermutlich mit den Truchsessen von Staufenberg stammesgleich (diese zuletzt 1291 genannt). Ein Adelssitz wird im Dorf vermutet. Ebenfalls abgegangene Burg Rohr an der Grenze gegen Engstlatt (1342 Burgstall). Oberhoheit der Grafen von Zollern, mindestens teilweise der Linie zu Schalksburg; Ortsherrschaft der Herren von Bisingen, von deren Erben sie an Zollern kam. So verkaufte Truchseß Cun von Urach 1342 seinen Teil des Burgstalls Rohr und des Dorfes. Während des Niedergangs des Grafengeschlechts erwarb 1416 Württemberg auch hier Rechte. Von der Mitte des 15. Jahrhunderts an gehörte aber der ganze Ort wieder zur Grafschaft Zollern. Nach 1576 Teil der Grafschaft Hohenzollern-Hechingen und Sitz eines Amtes, dem auch Steinhofen unterstand.

Orts- geschichte

Burgen und Schlösser

Schließen ▾

Name: Adelssitz; Burg Rohr

Kirche und Religion

Schließen ▾

Ersterwähnung: 1229

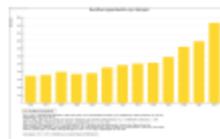
Kirchengeschichte: Früher Filial der Pfarrei Steinhofen; Kapelle 1229 erwähnt, Sankt Stephan und Nikolaus 1312, Sankt Nikolaus 1424. 1865 Pfarrkuratie, 1888 Pfarrei. Katholische Pfarrkirche von 1795, 1902 nach Osten vergrößert, renoviert 1959. Weitere katholische Pfarrei in Steinhofen. Friedhofskapelle Sankt Wendelin von 1842, nach 1945 Gefallenen-Gedächtniskapelle. Evangelische Christuskirche 1959, Pfarrei 1968.

Patrozinium: Sankt Stephan und Nikolaus

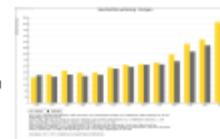
Ersterwähnung: 1312

Statistiken

Schließen ▾



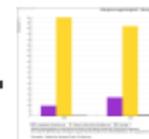
Bevölkerungsentwicklung
(bis 1970) Bisingen
[Teilort]



Geschlechterverteilung
(bis 1970) Bisingen
[Teilort]

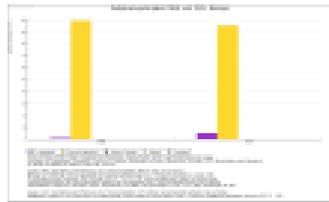


Gemeindegebiet
Bisingen [Teilort]

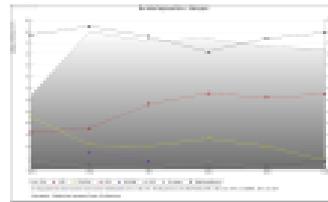


Religionszuge
(1950–1970) Bisingen
[Teilort]

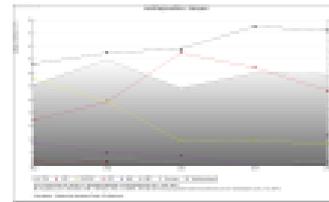
Statistiken bis 1970 (Achtung: Teilorte)



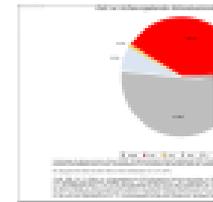
Religionszugehörigkeit
(1858 und 1925)
Bisingen [Teilort]



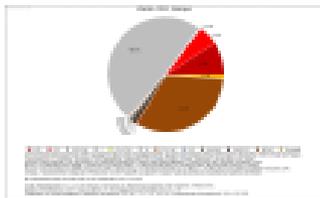
Bundestagswahlen
(1949–1969) Bisingen
[Teilort]



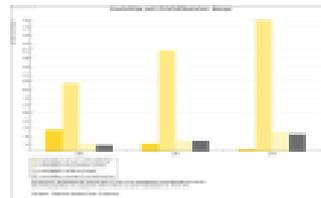
Landtagswahlen
(1952–1968) Bisingen
[Teilort]



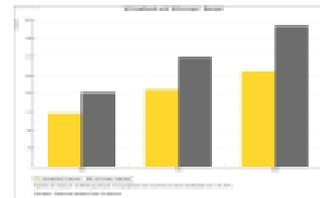
Wahl zur
Verfassungge
Nationalvers
1919 Bisingen



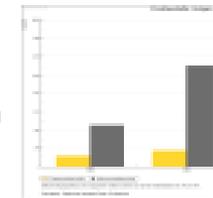
Wahlen 1932 Bisingen
[Teilort]



Erwerbstätige nach
Wirtschaftsbereichen
(bis 1970) Bisingen
[Teilort]



Wohngebäude und
Wohnungen Bisingen
[Teilort]



Privathausha
Bisingen [Teilk

Systematische Suche: nach Dokumenten

Suche nach Dokumenten

Sie finden hier Informationen zu Fotos (Ortsansichten und Porträts), Videos, Denkmälern, Museumsobjekten, Archivbeständen, digitalisierten Büchern und Handschriften, Urkunden, Gedenkstätten, Klöstern, Auswanderern, literarischen Museen sowie Literaturhinweise.

Sie können hier übergreifend suchen oder innerhalb bestimmter **Objektkategorien**, **den Subtypen**. Folgende Inhalte sind diesen Subtypen zugeordnet:

- **Bauwerk/Institution** – Denkmäler, NS-Gedenkstätten, Klöster, literarische Museen
- **Multimedia** – Fotos, Videos, Karten, Museumsobjekte, digitalisierte Handschriften/Bücher
- **Kataloge/Bibliografien** – Literaturhinweise
- **Texte** – Urkunden, Archivfindmittel, Auswandererlisten

Systematische Suche: nach Dokumenten

Suche nach Dokumenten

Sie finden hier Informationen zu Fotos (Ortsansichten und Porträts), Videos, Denkmälern, Museumsobjekten, Archivbeständen, digitalisierten Büchern und Handschriften, Urkunden, Gedenkstätten, Klöstern, Auswanderern, literarischen Museen sowie Literaturhinweise.

Sie können hier übergreifend suchen oder innerhalb bestimmter **Objektkategorien, den Subtypen**. Folgende Inhalte sind diesen Subtypen zugeordnet:

- **Bauwerk/Institution** – Denkmäler, NS-Gedenkstätten, Klöster, literarische Museen
- **Multimedia** – Fotos, Videos, Karten, Museumsobjekte, digitalisierte Handschriften/Bücher
- **Kataloge/Bibliografien** – Literaturhinweise
- **Texte** – Urkunden, Archivfindmittel, Auswandererlisten



Kartenmodul: Bsp. Albstadt

Startseite » Kartenbasierte Suche

Suchen im Kartenausschnitt 

► Zur Expertensuche ► Zur Freitextsuche

  [Hilfe](#) [Expertenansicht](#)

Ebenenauswahl

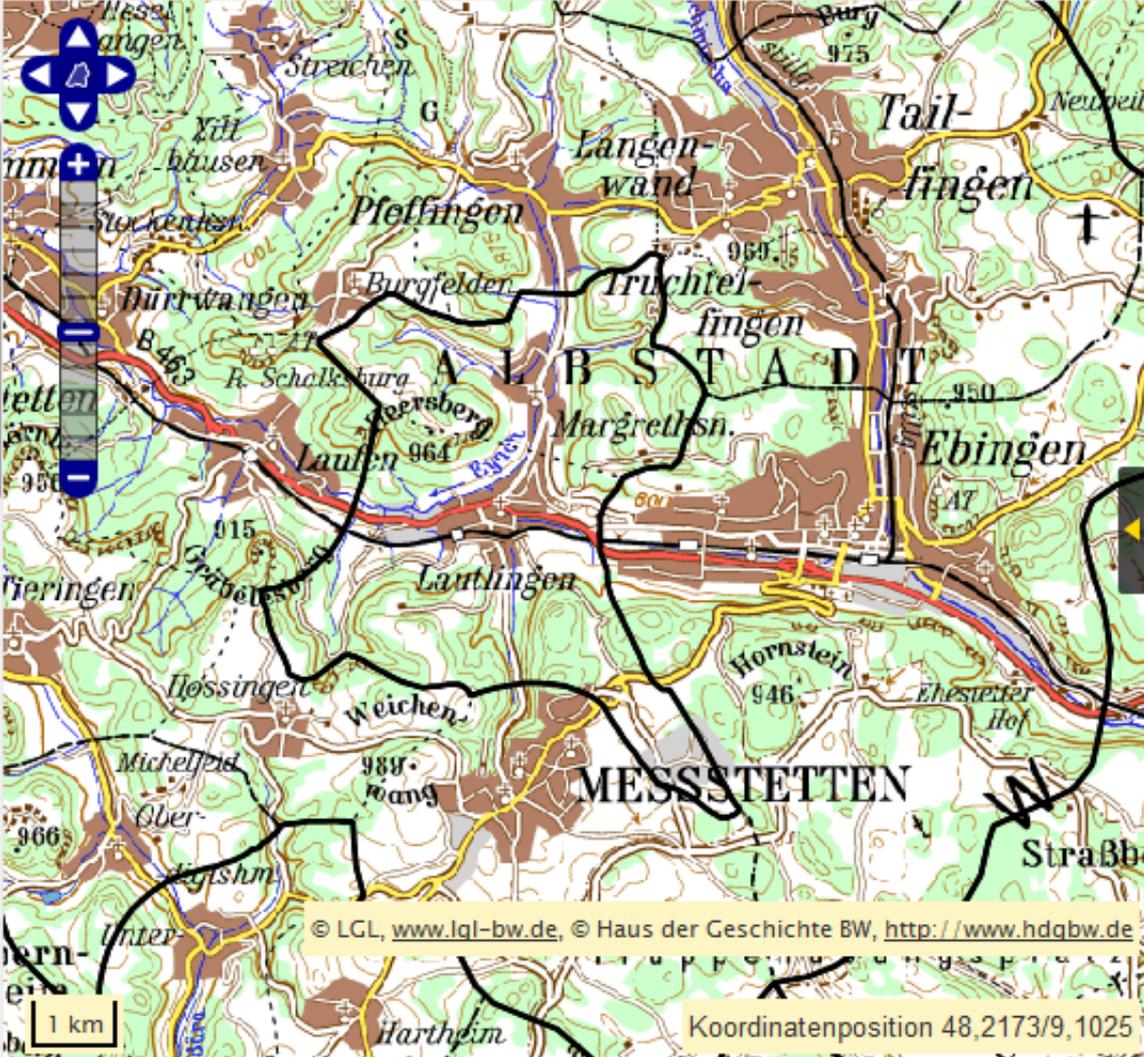
- ▼ Themen
 - Orte
- ▼ Sehenswürdigkeiten (Points of Interest)
 - Klöster
 - Burgen und Schlösser
 - Kirchen
 - Rathäuser
 - Gedenkstätten
 - Literarische Museen
 - sonstige Denkmäler
- Verwaltungsgrenzen (aktuell)
- ▶ Historische Karten
- ▼ Hintergrund
 - Verwaltungsgrenzen
 - ▶ Historische Karten
 - Orthophotos
 - Physische Karte



Kartenmodul: Bsp. Albstadt

◀ ▶ Hilfe Expertenansicht

- Sehenswürdigkeiten (Points of Interest)
 - Klöster
 - Burgen und Schlösser
 - Kirchen
 - Rathäuser
 - Gedenkstätten
 - Literarische Museen
 - sonstige Denkmäler
- Verwaltungsgrenzen (aktuell)
- Historische Karten
 - Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen 1790
 - Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen 1815
 - Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen 1858
 - Verwaltungsgrenzen 1939
 - Verwaltungsgrenzen 1952
 - Verwaltungsgrenzen 1970
 - Flurkarten (Württemberg)



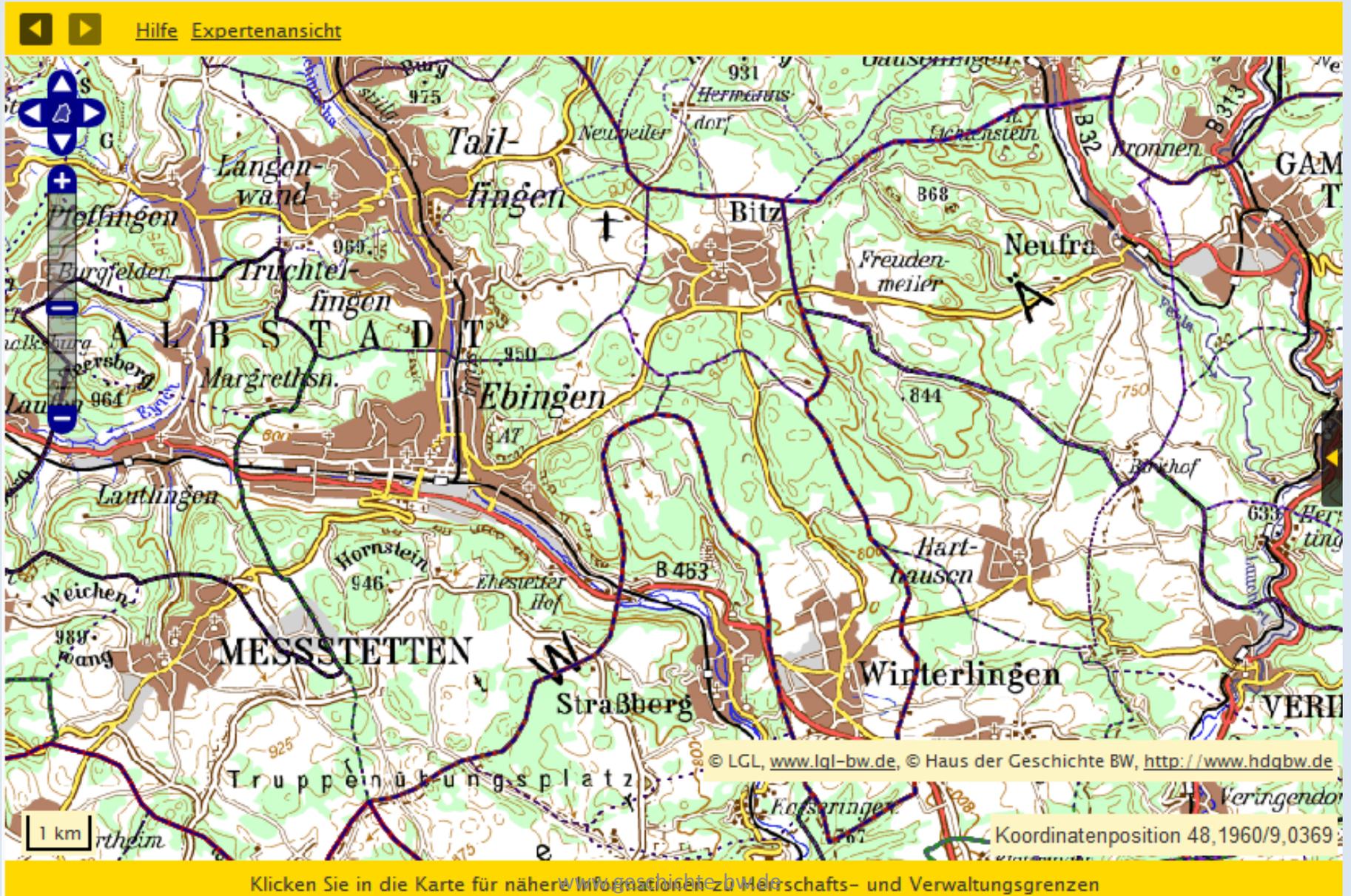
© LGL, www.lgl-bw.de, © Haus der Geschichte BW, <http://www.hdgbw.de>

Koordinatenposition 48,2173/9,1025

1 km

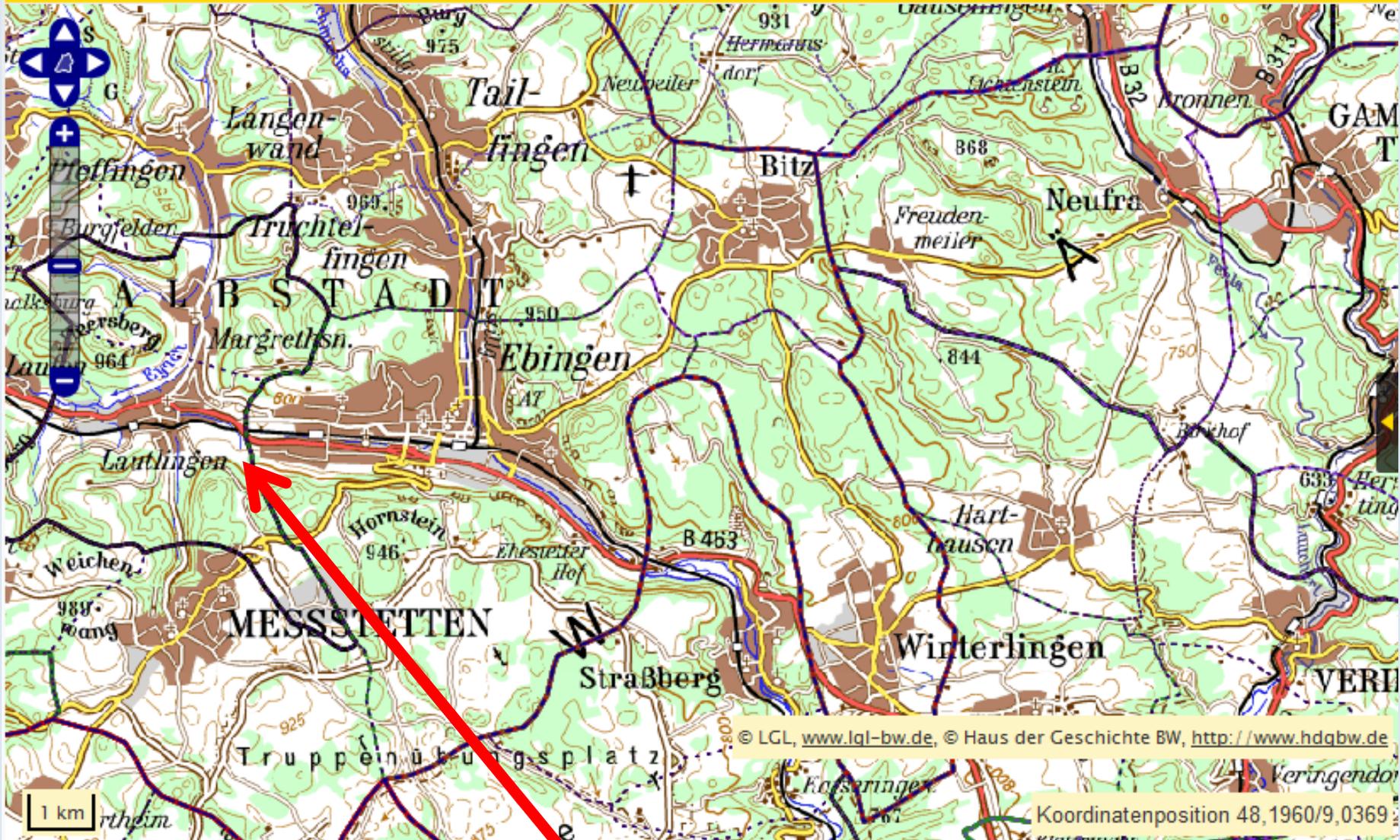
Klicken Sie in die Karte für nähere Informationen zu Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen

Kartenmodul: mit historischen Grenzen ab 1790



Kartenmodul: mit historischen Grenzen

◀ ▶ Hilfe Expertenansicht



Klicken Sie in die Karte für nähere Informationen zu Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen

Kartenmodul: mit historischen Herrschaften

◀ ▶ Hilfe Expertenansicht

Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen 1790

Territoriumsgrenze:	Stauffenberg, Freiherr Schenk vo
Herrschafts-/Amtsgrenze:	Stauffenberg, Freiherr Schenk vo
Gemeindegrenze:	Lautlingen

© LGL, www.lgl-bw.de, © Haus der Geschichte BW, <http://www.hdgbw.de>
Koordinatenposition 48,2428/9,1109

Klicken Sie in die Karte für nähere Informationen zu Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen

Kartenmodul: Sehenswürdigkeiten

◀ ▶ [Hilfe](#) [Expertenansicht](#)

- ▼ Sehenswürdigkeiten (Points of Interest)
 - Klöster
 - Burgen und Schlösser
 - Kirchen
 - Rathäuser
 - Gedenkstätten
 - Literarische Museen
 - sonstige Denkmäler
- Verwaltungsgrenzen (aktuell)
- ▼ Historische Karten
 - Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen 1790
 - Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen 1815
 - Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen 1858
 - Verwaltungsgrenzen 1939
 - Verwaltungsgrenzen 1952
 - Verwaltungsgrenzen 1970
 - Flurkarten (Württemberg)

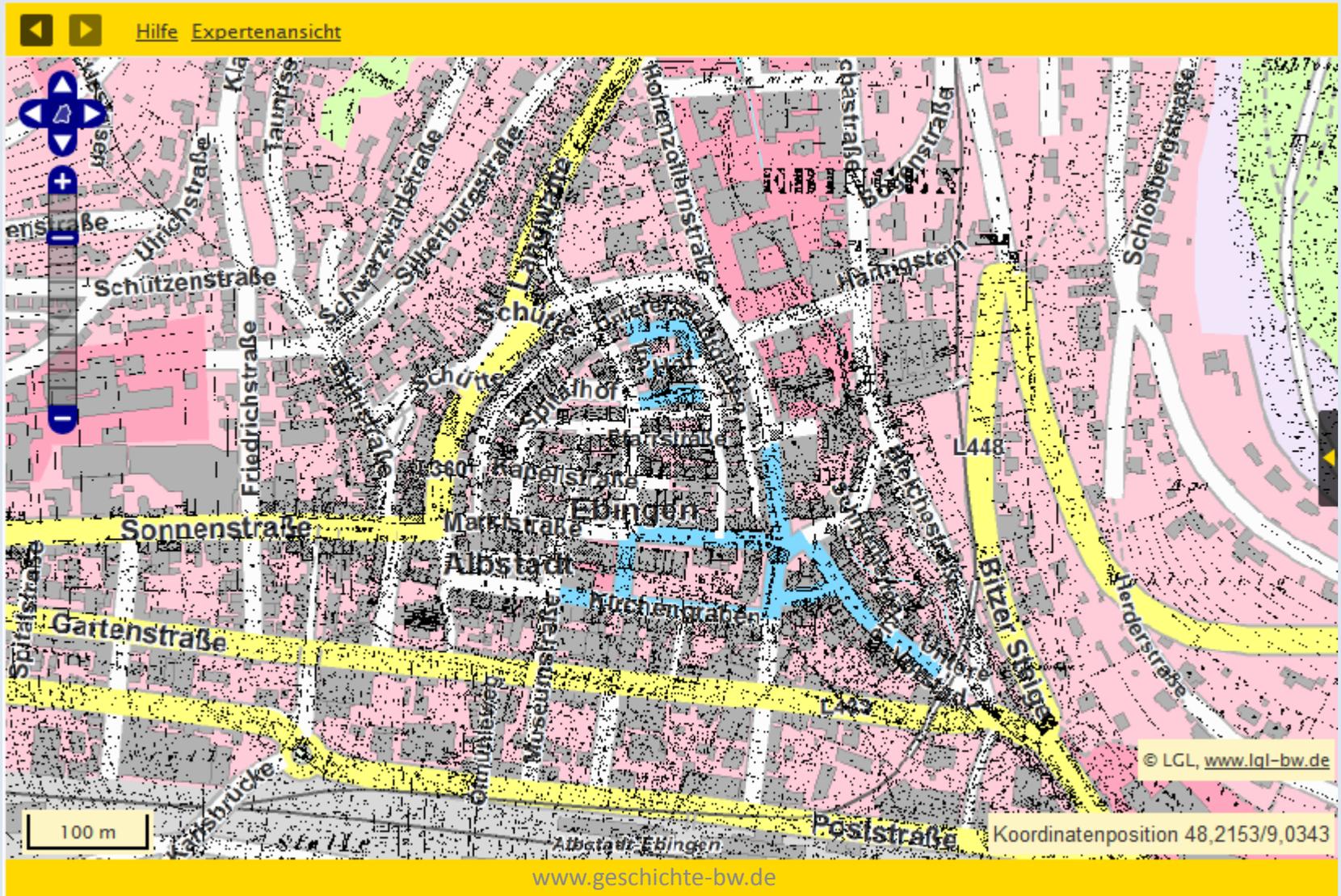
© LGL, www.lgl-bw.de
Koordinatenposition 48,1772/9,1646

www.geschichte-bw.de
Klicken Sie in die Karte für nähere Informationen zu Herrschafts- und Verwaltungsgrenzen

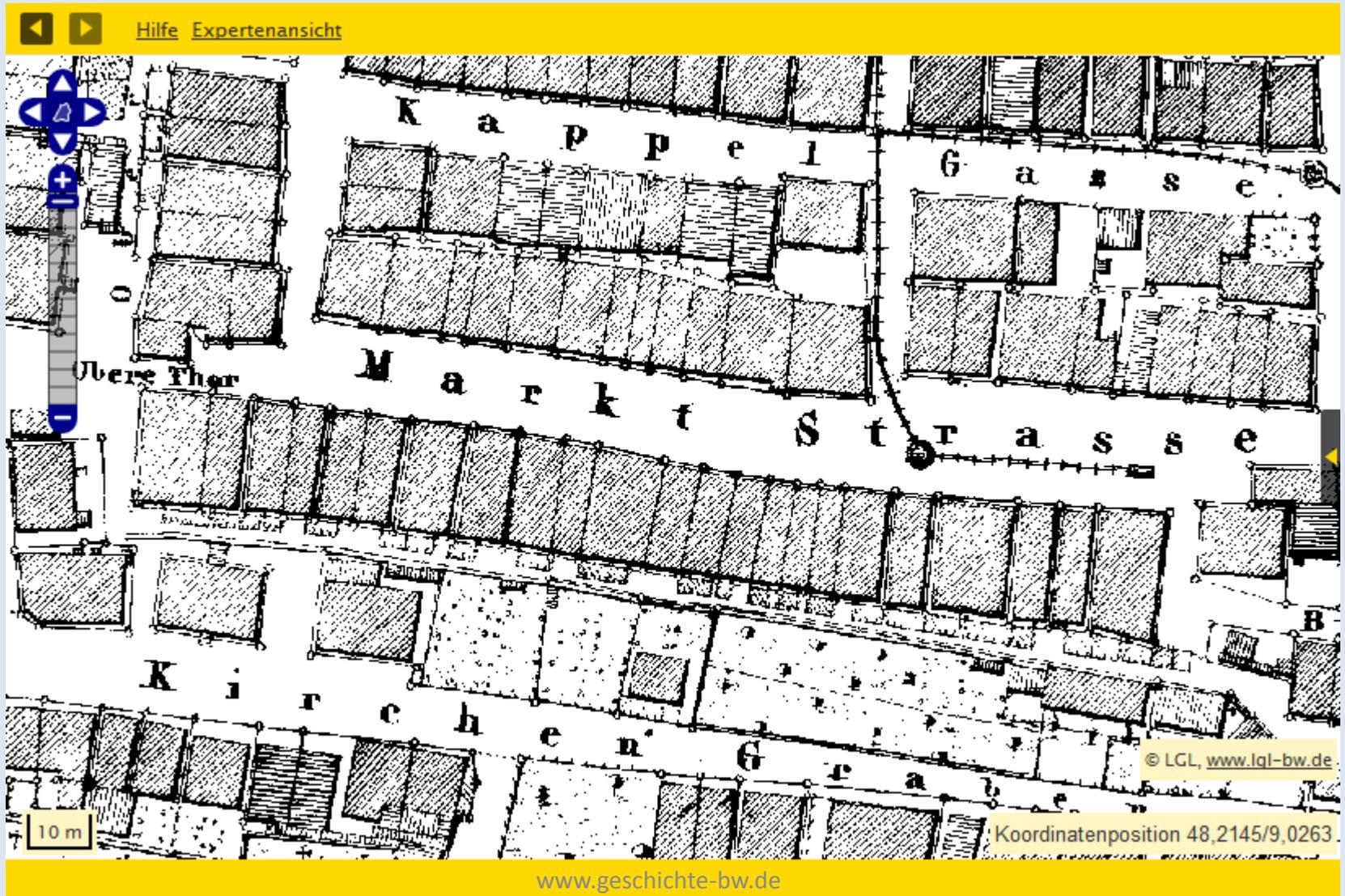
Kartenmodul: historische Flurkarte (1818/40)



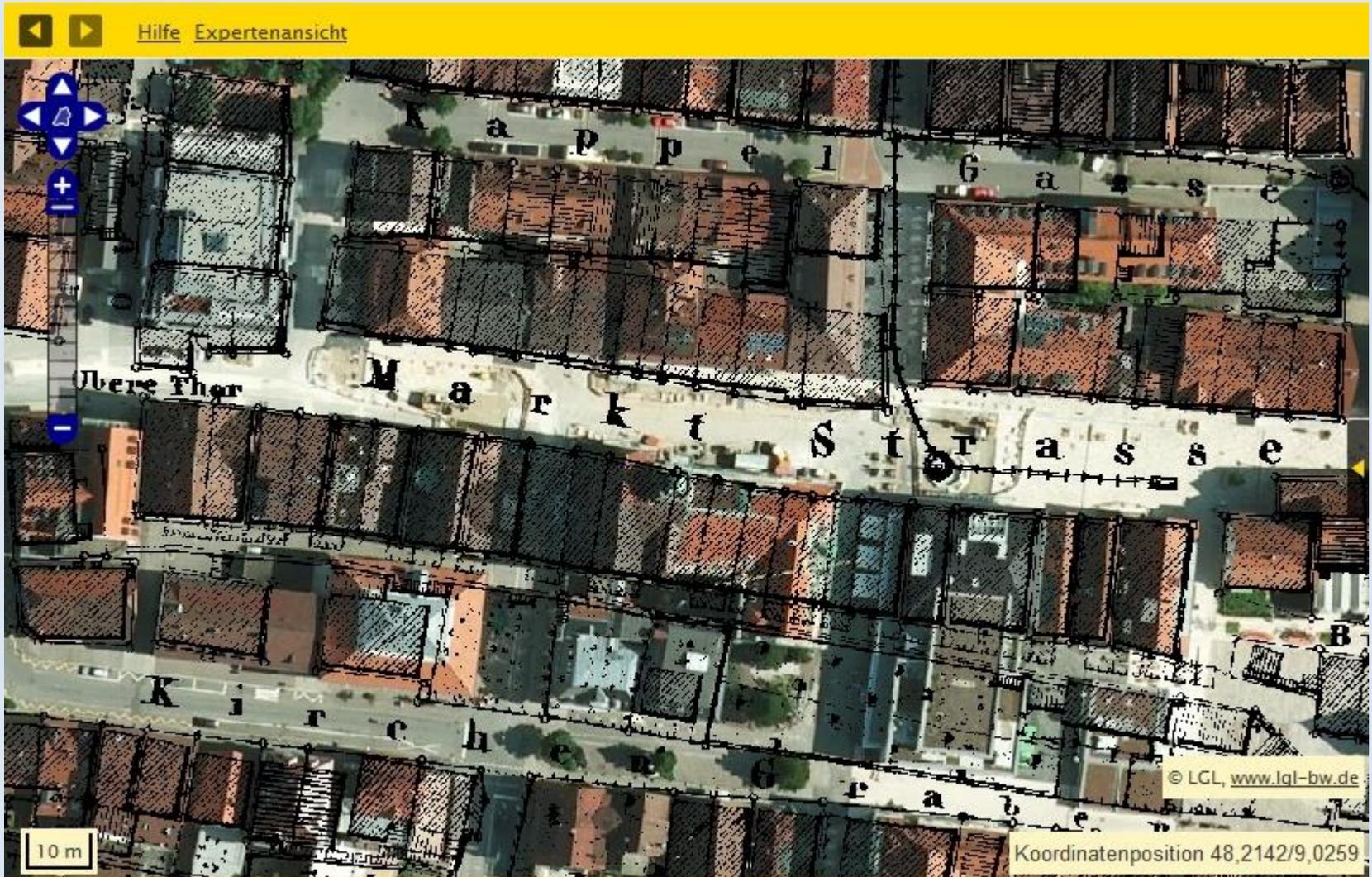
Kartenmodul: historische Flurkarte kombiniert mit aktueller Landkarte



Kartenmodul: historische Flurkarte (19.Jh.) größter Maßstab



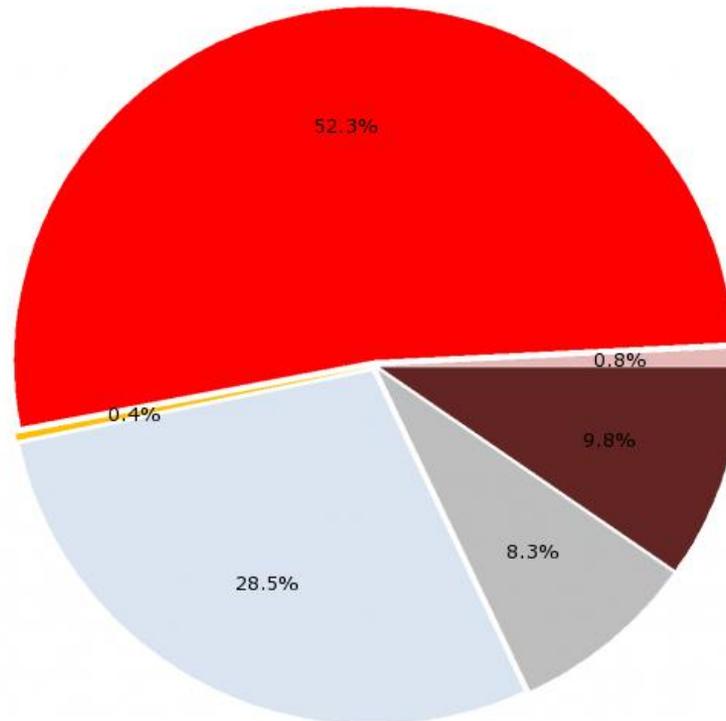
Kartenmodul: historische Flurkarte (19.Jh.) kombiniert mit Orthophotos



Bsp.: Historische Statistik (1)

www.leo-bw.de

Wahl zur Verfassunggebenden Nationalversammlung 1919: Ebingen



USPD SPD DFP DDP Z BP/DNVP

Unabhängige Sozialdemokratische Partei (USPD); Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD); Deutsche Friedenspartei (DFP); Deutsche Demokratische Partei (DDP); Zentrumspartei (Z); Bürgerpartei (BP)/Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP, in Baden: Christliche Volkspartei).

Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.5.1970.

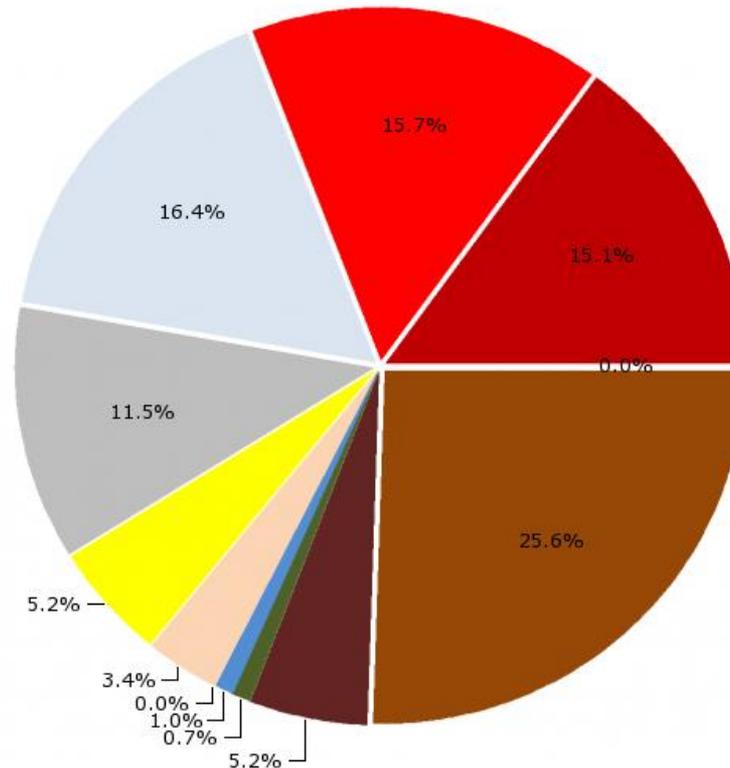
Quelle: Raith, Carl: Die Wahlen zur verfassunggebenden Württembergischen Landesversammlung und deutschen Nationalversammlung am 12. und 19. Januar 1919 nach Oberämtern und Gemeinden, Stuttgart 1919, S. 1-111 (Württemberg S. 1-107, Hohenzollern S. 108-111). Hohenzollerische Volkszeitung v. 4.6.1919, S. 1; StA Sigmaringen Dep. 1 T 18, Nr. 144; StA Sigmaringen Ho 235 T 4-5 Pr. Reg. Sigmaringen, Nr. 14.

Die Wahlen in Baden zur verfassunggebenden badischen und deutschen Nationalversammlung im Jahr 1919.

Übersicht der Abstimmungsergebnisse nach Gemeinden, Amtsbezirken, Landeskommisariatsbezirken (Wahlkreisen zur badischen Nationalversammlung) für das Land Baden (Reichswahlkreis Nr. 33), zusammengestellt im Badischen Statistischen Landesamt, Karlsruhe 1919, S. 1-77.

Bsp.: Historische Statistik (2)

Wahlen 1932: Ebingen



■ KPD ■ SPD ■ DDP/DStP ■ Z ■ CSVD/EVD ■ VP ■ RDM/WP ■ DVP ■ BB/BWB ■ DNVP/CVP ■ NSDAP ■ Sonstige

Kommunistische Partei Deutschlands (KPD); Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD); Deutsche Demokratische Partei (DDP)/Deutsche Staatspartei (DStP) in Baden und Hessen; Zentrumspartei (Z); Christlicher Volksdienst (CVD)/Evangelischer Volksdienst (EVD) in Baden/Christlich-Sozialer Volksdienst in Hohenzollern und Hessen; Deutsche Volksrechtspartei (VP); Reichspartei des deutschen Mittelstands in Baden (RDM)/Wirtschaftspartei in Hohenzollern (WP); Deutsche Volkspartei (DVP); Bauern- und Weingärtnerbund (BWB) in Württemberg und Hohenzollern, in Fraktionsgemeinschaft mit der Bürgerpartei (BP)/Hessisches Landvolk in Hessen; Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP); Bürgerpartei (BP) in Württemberg, in Fraktionsgemeinschaft mit dem Bauern- und Weingärtnerbund (BWB)/Christliche Volkspartei (CVP) in Baden / Deutschnationale Volkspartei in Hohenzollern (DNVP)/Hessische Volkspartei in Hessen; Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (NSDAP).

Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.5.1970.

Quelle: Reichstagswahl am 31. Juli 1932 in Baden. Übersichten der Abstimmungsergebnisse nach Gemeinden, Amtsbezirken, Landeskommissärbezirken und für das Land Baden (32. Reichstagswahlkreis), Karlsruhe 1932, S. 2-89.
 Mitteilungen des Württembergischen Statistischen Landesamts 1932, Nr. 5, S. 97-104, 181-240. Hohenzollersche Volkszeitung Nr. 188 v. 2.8.1932.